

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Friedensklänge in Weltkriegsstürmen**

**Meerwein, Gustav**

**Karlsruhe, 1918**

Großherzogin Luise von Baden

**urn:nbn:de:bsz:31-34823**

## Großherzogin Luise von Baden.

Vor vielen Jahren wohnte  
In Worms beim alten Dom,  
Daran vorüberrauschet  
Der alte deutsche Strom,  
Mit seiner lieben Frauen  
Ein Recke wohlbekannt,  
Mit Kriegesruhm bedeckt,  
Siegfried war er genannt.

O Siegfrieds traute Kriemhild,  
Was littest du für Not!  
Es bracht der grimme Hagen  
Dem treuen Mann den Tod.  
Und in die tiefen Fluten  
Des alten „Bater Rhein“  
Den Hort der Nibelungen  
Er senkte tief hinein.

Der jammervollen Wittwe  
Nichts linderte den Schmerz,  
Der ob des lieben Toten  
Ergriffen hat ihr Herz.  
Ihr ganzes Erdenleben  
Hat sie fortan geweiht  
Dem blut'gen Geist der Rache  
Und häufte Leid auf Leid.



Noch wälzet seine Fluten  
Der gute Vater Rhein,  
Und viele Städt und Dörfer  
Froh spiegeln sich darein.  
Wie viele Kriegeshelden  
Hat schon geschaut sein Strand,  
Bis einst nach heißem Ringen  
Uns Deutschland neu erstand!

Dort wo der düst're Schwarzwald  
Begrüßt des Rheinstroms Strand,  
Ein edler Fürst regierte,  
Friedrich war er genannt.  
Nicht war nach Kriegesruhe  
Gerichtet ihm der Blick,  
In Werken edlen Friedens  
Sucht er des Volkes Glück.

Als in die Gruft gestiegen  
Der Herrscher gut und mild,  
Wie hat da tiefe Trauer  
Das Badnervolk erfüllt!  
Und sieh, die holde Fürstin  
In ihrem Wittwenkleid,  
Wie häuft sie Lieb auf Liebe!  
Das ist ihr Trost im Leid.

Und als der Brand des Weltkriegs  
Das deutsche Volk umloht  
Und unser Land erfaßte  
Mit tausendfacher Not,



O seht, wie da die Fürstin,  
In Liebe ungebeugt,  
Wo irgend Leid sich findet,  
Hilfreich herab sich neigt!

Noch herrlicher als Siegfrieds  
Versenkter Hort im Rhein  
Hat Dankbarkeit und Treue  
In uns gesenkt sich ein.  
Noch köstlicher als Schätze  
Voll Gold und Edelstein  
Soll dieser Fürstin Bildnis  
In uns geborgen sein.!



Friedrich von Baden.  
(Zum Geburtsfest.)

Vor vielen, vielen Jahren  
Ein edler Kaisersproß  
Nach Deutschland kam gefahren  
Mit Ritter und mit Roß.  
Ums Erbteil seiner Ahnen  
Zu kämpfen, stand sein Sinn,  
Es wehten froh die Fahnen  
Dem edlen Konradin.

Weh dir! Nicht mehr zurücke  
Kamst du, o Kaisersohn,  
Vom Land, wo Lug und Tücke  
Den Wandrer stets bedrohn.